

VetArt

TIERÄRZTLICHE GEGENWARTSKUNST, LITERATUR UND MUSIK

Mit anderen Augen



LINKS: „Innere Schönheit“, Acryl auf Leinen, 25 × 30, 2026.
RECHTS: „Im Sichtkontakt“ (mit Sonnenblume, Makroansicht), Pastell, 24 × 34, 2023.

Gedankensplitter zur Doppel-Ausstellung „Die Natur im Fokus von Linse und Pastellkreide“ von Sandra Kölbl (Fotografie) und Sylvia Kölbl (Pastellbilder).

TEXT Sylvia Kölbl

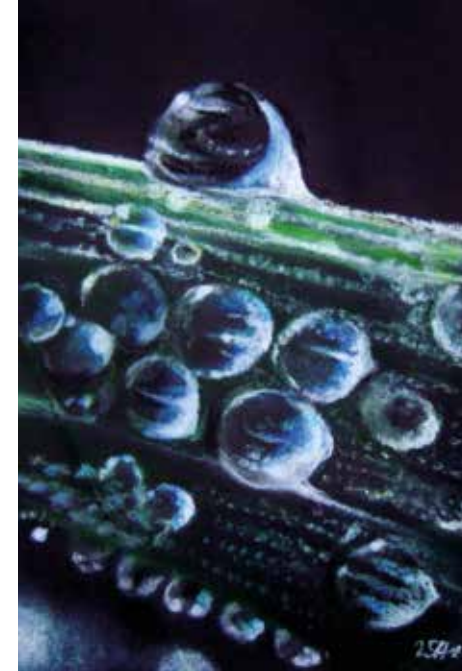
Von Geburt an sieht jedes tierische und menschliche Lebewesen (soweit es bereits geöffnete Augen zulassen) die Welt um sich durch „sein eigenes Fenster“, wobei die anatomische und physiologische Ausgestaltung und Anordnung der Sehorgane der jeweiligen Individuen sehr unterschiedliche Bilder ergeben. Tag- und Nachtsicht, selektive Farbwahrnehmung und unterschiedlich große Gesichtsfelder entwickelten sich für die bestmögliche Anpassung an Lebensraum und Lebensform. Wir können aufgrund von Beobachtungen und wissenschaftlichen Erkenntnissen zwar rekonstruieren, wie die Welt eines Insekts, eines Vogels, eines Fisches, eines Fluchttiers oder eines Jägers aussehen kann, aber wir kennen nicht das reale Bild ihrer Welt. Aber nicht nur diese evolutionär bedingten unterschiedlichen Wahrnehmungen lassen die Welt, in der wir leben, für jede Spezies unterschiedlich erscheinen; auch wir Menschen haben trotz analoger körperlicher Grundausstattung unterschiedliche Sichtweisen und daraus entstehen-

de (Um)weltbilder. Viele – scheinbar unscheinbare – Kostbarkeiten der facettenreichen Schöpfung werden von uns in der Hektik des Alltagslebens nicht erkannt und übersehen, denn wer nimmt sich schon bewusst Zeit dafür, z. B. das Farbenspiel auf Flügeln von Insekten, Tautropfen auf einem kunstvoll gewebten Spinnennetz oder das Innenleben einer Blüte genau zu betrachten? Dadurch gehen für viele diese natürlichen Kunstschatze verloren, obwohl sie so reichlich vorhanden sind.

Viele Künstler versuchen, mit ihren Augen wahrgenommene Eindrücke realitätskonform oder auch entfremdet widerzuspiegeln. Die Mehrzahl dieser Werke zeigt die Welt im Groben, kaum im Detail. Moderne Kunsttechniken überlassen es sogar nur dem Zufall, Farbkompositionen zu generieren, wobei manche davon natürlichen Formationen ähneln.

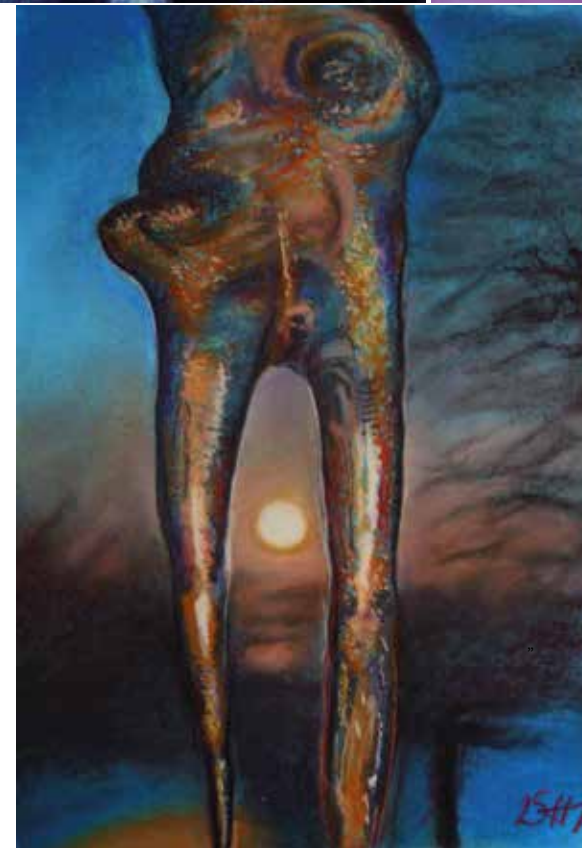
Durch die Naturaufnahmen meiner Tochter Sandra bekam ich plötzlich eine andere, intensivere und innigere Sichtweise auf die Schönheit rings um uns. Sie versteht es, an Pflanzen, Tieren, Was-

Foto: beige stellt



LINKS: „Sandras Wunderwelten – Tropfenreich“, Pastell, 34 × 24, 2021.

RECHTS: „La vie en rose“, Acryl auf Leinwand, 20 × 30, 2021.



LINKS: „Der Eismann“, Pastell/Kohle, 34 × 24, 2021



RECHTS: „Sandras Wunderwelten: Gegenlicht 1“, Pastell, 34 × 24, 2021

ser und Licht Details zu entdecken, die ich bisher einfach übersah. Mithilfe eines Makroobjektivs taucht sie in eine eigene Welt des Mikrokosmos ein, in dem eine unendliche Fülle von Formen und Farben herrscht. Ich sehe nun auch mit anderen Augen und versuche, diese für mich neue Welt „nachzuschöpfen“. Die nach den Fotomotiven in verschiedenen Techniken gemalten Bilder inkludieren den Lebensraum vieler Insekten, allerdings ohne deren eigene Perspektive wiedergeben zu können, die Feinstrukturen von Blüten, die Wasserperlen auf Pflanzen, Eiskristallformationen, Gegenlichteffekte. Die Palette an Motiven ist nahezu unbegrenzt,

wenngleich meine Kunstfertigkeit der Wiedergabe häufig an ihre Grenzen stößt.

Mit diesen Bildern möchte ich nicht nur den unbemerkten Reichtum an Schönheit zeigen, der uns umgibt, sondern die Betrachter dazu animieren, unsere gemeinsame (Um)welt auch mit anderen Augen zu sehen.

Doppel-Ausstellung „Die Natur im Fokus von Linse und Pastellkreide“, Fotografie Sandra Kölbl, Pastellbilder Sylvia Kölbl; 20.6.–17.9.2026, Osteria Allora, Wallensteinplatz 5, 1200 Wien.